

Kamen Pawlow:

VIA REGIA - Wer kennt heute die alte Königsstraße von Paris nach Kiew ?

Unsere unzivilisierten germanischen Vorfahren trampelten den frühesten West-Ost-Weg fest. Die römischen Eroberer bauten erstmals befestigte Straßen, geeignet für schnelle Fortbewegung ihrer mächtigen Legionen. Franken und Sachsen drangen entlang der Straße in das Thüringer Königreich ein. In einem blutigen Gemetzel vor 1470 Jahren an einer Furt erschlugen sie die herbeigeeilten Thüringer und überquerten den Fluss trockenen Fußes auf den Körpern der Besiegten. Da sie den Thüringer Königshort nicht fanden, nahmen sie die Königstochter mit. Die Thüringer Prinzessin mußte die Frau vom Frankenkönig werden, um damit den Herrschaftsanspruch über alle Thüringer wahren zu können. Sie aber verweigerte sich ihm, wurde Nonne und Begründerin des Klosters Poitiers, wofür sie die Franzosen als Heilige verehren.

Tausend Jahre später reiste ein deutscher Doktor der Theologie mit dem Fuhrwagen von Wittenberg nach Worms entlang der Königsstraße, um sich und seine protestantische Lehre vor dem römisch-katholischen Kaiser zu verteidigen. Da der Gottesmann nicht widerrief, wurde er geächtet. Beim Heimweg wurde der Reformator im finsternen Thüringer Wald entführt und versteckt in einer Burg des Kurfürsten, der den Beinamen "der Weise" trug.

Vor genau 400 Jahren wurde in Weimar ein Fürst geboren, den man in seinem neugegründeten Herzogtum Sachsen-Gotha 'den Frommen' nannte. Der protestantische Landesvater ließ erstmals den legendären Rennsteig vermessen, er führte die allgemeine Schulpflicht ein, so dass zwischen Eisenach und Erfurt die Bauern klüger wurden als woanders die Fürsten u.v.a.m... Dem nach seinen Vorstellungen gebauten Residenzschloss gab er zwei Jahre vor Ende des Dreißigjährigen Krieges den programmatischen Namen "Friedenstein".

Ein junger Genius, geboren vor 252 Jahren in einer Stadt, die auch "Kaufhaus der Deutschen" genannt wird, fuhr mit der Postkutsche 380 km ostwärts, um zu studieren, zu dichten und Wein zu trinken in Auerbachs Keller. Da er als gestandener Mann nicht mehr des Weges sich rütteln und schütteln wollte, avancierte er zum "Verkehrsminister" in der Thüringer Provinz und ließ die Holperwege befestigen.

Als bald zog aus dem Land der Franken, das inzwischen Frankreich hieß, ein Imperator mit seinen unzähligen Soldaten, die er alle beim Namen gekannt haben soll, in Richtung Osten. Nach ein paar "kleinen" Schlachten mußte er wieder zurück und wählte denselben Weg, den des Königs, er kannte ihn bereits gut.

Am Ende ein Rätsel:

Welches Verkehrsmittel im 19.Jh. besaß den Wunderfaktor $10 = 10 \times$ schneller, $10 \times$ mehr Ware, $10 \times$ mehr Menschen?

